



World Food Progr

**SUDAN IS ON ITS WAY  
TO BECOMING THE  
WORLD'S LARGEST  
HUNGER CRISIS**

**RUNDBRIEF 2/2024  
SUDAN/SÜDSUDAN**

**KOORDINATIONSGRUPPE 2054**

Sudan /Südsudan

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



# INHALT

## SÜDSUDAN

**Chronik Juli – Dezember 2024**

## Sudan

**Chronik Juli – Dezember 2024**

**Mit Informationen zu Meinungsfreiheit, Humanitärer Lage, Sexualisierter Gewalt, Waffenexporten, Verschwindenlassen, Friedensprozess, Willkürliche Inhaftierungen und Tötungen, Menschenrechtsaktivist\*innen und ethnischen Säuberungen**

**FOTO: GETTY IMAGES**

**AMNESTY INTERNATIONAL** Deutschland e. V.  
Koordinationsgruppe Sudan/Südsudan  
Martina Liedke  
E: [info@amnesty-sudan.de](mailto:info@amnesty-sudan.de) W: [www.amnesty-zentral-ostafrika.de](http://www.amnesty-zentral-ostafrika.de)

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE23 3702 0500 0008 0901 00 . BIC: BFS WDE 33XXX

# SÜDSUDAN

Juli 2024

[South Sudan holdout groups oppose security bill, vow to quit - Sudan Tribune](#)

Südsudan sollte Jahrestag der Unabhängigkeit mit Menschenrechtsverpflichtungen begehen

Von Sikula Oniala

Es gab Szenen des Jubels und der Euphorie, als der Südsudan heute vor 13 Jahren seine Unabhängigkeit erlangte. Doch die Hoffnung und der Optimismus haben sich schnell verflüchtigt, da sich Konflikte, Korruption und Menschenrechtsverletzungen im jüngsten Land der Welt verfestigt haben.

Nach einem zunehmend bekannten Muster gingen die südsudanesischen Sicherheitskräfte gegen zwei friedliche Proteste vor und verhafteten mindestens zwei Personen im Zusammenhang mit friedlichen Protesten in Bor, der Hauptstadt des Bundesstaates Jonglei, im vergangenen Monat. Die Proteste waren als Reaktion auf die Lebenshaltungskostenkrise organisiert worden, die durch die Abwertung des südsudanesischen Pfunds und die in die Höhe geschossenen Lebensmittelpreise noch verschärft wurde.

Der Südsudan wird regelmäßig von humanitären Krisen heimgesucht, doch heute ist die Lage besonders schlimm. Die meisten Staatsbediensteten haben seit September 2023 kein Gehalt mehr erhalten. Auch bei Lehrern, Ärzten und Sicherheitsbeamten, die im Durchschnitt nur zwischen 10 und 50 US-Dollar im Monat verdienen, hat sich die Bezahlung lange verzögert. Bei der Unabhängigkeit entsprach 1 US-Dollar 2 südsudanesischen Pfund, jetzt sind es 3.250 südsudanesische Pfund, ein historischer Tiefstand.

[South Sudan should mark independence anniversary with human rights commitments - Amnesty International](#)

[Ethiopia, South Sudan agree to build alternate oil pipeline route - Sudan Tribune](#)

Die südsudanesische Regierung, die Opposition und andere Akteure der Tumaini-Initiative (Hoffnung) haben am Montag acht Protokolle paraphiert, ein wichtiger Schritt bei den Friedensgesprächen in Nairobi, Kenia.

Kenia ist seit dem 9. Mai Gastgeber für hochrangige Treffen zwischen Regierungsvertretern und Oppositionsgruppen, die nicht Teil des Abkommens von 2018 waren, das den fünfjährigen Bürgerkrieg beendete, und für den Südsudan.

Das Dokument enthält eine Präambel, eine Absichtserklärung, allgemeine Grundsätze, ein Protokoll über den humanitären Zugang und die humanitäre Unterstützung, ein Protokoll über Vertrauen und Vertrauensbildung, einen dauerhaften Waffenstillstand, Sicherheitsvorkehrungen und -reformen, kommunale Konflikte, bewaffnete Zivilisten und Landstreitigkeiten sowie Bürgerschaftsgeber.

Die südsudanesische Regierung, die Opposition und andere Akteure der Tumaini-Initiative (Hoffnung) haben am Montag acht Protokolle paraphiert, ein wichtiger Schritt bei den Friedensgesprächen in Nairobi, Kenia.

Kenia ist seit dem 9. Mai Gastgeber für hochrangige Treffen zwischen Regierungsvertretern und Oppositionsgruppen, die nicht Teil des Abkommens von 2018 waren, das den fünfjährigen Bürgerkrieg beendete, und für den Südsudan.

Das Dokument enthält eine Präambel, eine Absichtserklärung, allgemeine Grundsätze, ein Protokoll über den humanitären Zugang und die humanitäre Unterstützung, ein Protokoll über Vertrauen und Vertrauensbildung, einen dauerhaften Waffenstillstand, Sicherheitsvorkehrungen und -reformen, kommunale Konflikte, bewaffnete Zivilisten und Landstreitigkeiten sowie Bürgerschaftsgeber.

[South Sudan parties agree on eight protocols - Radio Tamazuj](#)

## **August 2024**

Juba, Südsudan, 5. August 2024 — In Südsudan droht sich die Hungerkrise weiter zu verschärfen. Immer mehr Menschen kommen in das Land: Mehr als 720.000 Geflüchtete und rückkehrende Südsudanese\*innen fliehen vor dem eskalierenden Konflikt im benachbarten Sudan. Das Land ist bereits mit akuten Ernährungsunsicherheit konfrontiert und die humanitäre Lage verschlechtert sich stetig.

[Südsudan: IRC warnt vor Verschärfung der Hungersnot durch Flucht und Vertreibung aus](#)

### [Sudan | International Rescue Committee \(IRC\)](#)

Eine Fraktion der South Sudan Opposition Movements Alliance (SSOMA) hat am Mittwoch eine neue Führungsstruktur angekündigt. Dies geht aus einer Erklärung hervor, die nach einem Treffen vom 12. bis 14. August in Rom, Italien, verabschiedet wurde.

Die Oppositionsfraktion umfasst die Nationale Heilsfront unter der Führung von General Thomas Cirilo Swaka, die Südsudanesische Bewegung für den Wandel (SSMC) unter der Führung von Alex Yata und die Nationale Demokratische Bewegung-Patriotische Front (NDM-PF) unter der Führung von Emmanuel Ajawin. Laut einer Erklärung, die Radio Tamazuj vorliegt, wurde General Thomas Cirillo Swaka, Vorsitzender der Nationalen Heilsfront (NAS), zum Vorsitzenden der SSOMA-Fraktion, die von Mitgliedern der Oppositionsbewegungen dominiert wird, die sich nicht der Tumaini-Initiative in Nairobi, Kenia, angeschlossen haben.

[South Sudan opposition faction announces new structure - Radio Tamazuj](#)

## **September 2024**

Die südsudanesische Regierung hat angekündigt, dass sie die seit langem verschobenen Parlamentswahlen auf Dezember 2026 verschiebt und dies mit mangelnder Vorbereitung begründet.

Dies ist das zweite Mal, dass das Land, das 2011 seine Unabhängigkeit erlangt hat, die Wahlen verschiebt und eine im Februar 2020 begonnene Übergangszeit verlängert.

[South Sudan postpones December election by two years | Elections News | Al Jazeera](#)

Oktober 2024

[UN accepts South Sudan election delay with regret: Haysom - Radio Tamazuj](#)

Im Südsudan erschwert der Hunger die Pläne zur Beendigung der Wildtierwilderei. Naturschützer drängen auf den Schutz der Wildtiere, aber da es keine Nahrungsmittel gibt, sind viele Gemeinden gezwungen, zu jagen, um zu überleben.

[In South Sudan, hunger complicates plans to end wildlife poaching | Wildlife News | Al Jazeera](#)

Ein gemeinsamer Sondergerichtshof für Notfälle (Joint Special Emergency Court - JSEC) wurde eingerichtet, um Angehörige der südsudanesischen Streitkräfte vor Gericht zu stellen, die Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung begehen. Es soll Gerechtigkeit und Rechenschaftspflicht für Verbrechen fördern, die von Mitgliedern der organisierten Streitkräfte begangen wurden.

Das Gericht wurde erstmals 2015 eingerichtet, musste aber aus Gründen, die von den Sicherheitskräften nicht bekannt gegeben wurden, seine Tätigkeit einstellen.

Berichten zufolge wird der Südsudan die allgegenwärtige Gewalt und die schrecklichen Menschenrechtsverletzungen und -missbräuche nicht eindämmen können, ohne gegen die Straflosigkeit vorzugehen.

In einem UN-Untersuchungsbericht aus dem Jahr 2023 wurde detailliert dargelegt, wie die Urheber schwerster Verbrechen, darunter weit verbreitete Angriffe auf Zivilisten und außergerichtliche Tötungen, ungestraft bleiben. Regierungsbeamte und Soldaten sind in schwere Menschenrechtsverletzungen verwickelt.

Generalmajor Sadik Ismail Sidigi, der Vorsitzende des Gerichts, sagte bei der Eröffnung des gemeinsamen Gerichts am Freitag in Juba, die Eröffnung sei ein entscheidender Schritt in der Verpflichtung des Sicherheitssektors, für Gerechtigkeit und Rechenschaftspflicht zu sorgen.

[South Sudan launches tribunal to try members of armed forces - Radio Tamazuj](#)

[Q&A: 'South Sudan's problem is impunity'-Prof. PLO Lumumba - Radio Tamazuj](#)

Nairobi – Im Bürgerkriegsland Südsudan sind nach UN-Angaben rund 893.000 Menschen von schweren Überschwemmungen betroffen. Zudem seien infolge dessen bisher mehr als 241.000 Menschen vertrieben worden, teilte das Uno-Nothilfebüro für humanitäre Angelegenheiten (Ocha) am Donnerstag mit. Im ganzen Land komme es weiterhin zu Überschwemmungen, durch die die Menschen vertrieben würden, hieß es im Ocha-Bericht zur Lage in dem häufig von Klimakatastrophen betroffenen nordostafrikanischen Land.

[Überschwemmungen: Fast 900.000 Betroffene im Südsudan - Weltchronik - derStandard.at > Panorama](#)

Durch die Überschwemmungen im Südsudan sind mehr als 379 000 Menschen vertrieben worden. Dies geht aus einem aktuellen Bericht der Vereinten Nationen hervor, in dem vor einem Anstieg der Malaria gewarnt wird.

Hilfsorganisationen haben erklärt, dass das jüngste Land der Welt, das sehr anfällig für den Klimawandel ist, von den schlimmsten Überschwemmungen seit Jahrzehnten heimgesucht wird, hauptsächlich im Norden.

[Nearly 380,000 people displaced by South Sudan floods, UN says | Floods News | Al Jazeera](#)

[1,4 Millionen Menschen von Überschwemmungen im Südsudan betroffen - Afrika - derStandard.at > International](#)

[Climate change: Floods 'spreading oil pollution' in South Sudan](#)

Verdursten“ durch klimabedingte Überschwemmungen in Verbindung mit Öl

## November 2024

Es steht außer Frage, dass die Südsudanesen, die im kriegsgebeutelten Sudan leben, in den letzten anderthalb Jahren schreckliches Leid ertragen mussten - extremer Hunger, Tötungen, schreckliche Berichte über sexuelle Gewalt.

Doch für viele der mehr als 600 000 Menschen, die dem Krieg entkommen und in den Südsudan zurückgekehrt sind, ist die traurige Wahrheit, dass ihre Situation hier fast so schlimm ist wie die, die sie hinter sich gelassen haben.

[The New Humanitarian | The struggle for survival for South Sudanese returnees](#)

UNMISS fordert greifbare Beweise für Fortschritte auf dem Weg zu demokratischen Wahlen im Südsudan  
Die Mission der Vereinten Nationen im Südsudan (UNMISS) fordert die politischen Führer auf, kritische politische Entscheidungen zu treffen und die wichtigsten noch ausstehenden Aufgaben im Rahmen des Friedensabkommens zu erfüllen, um sicherzustellen, dass die vierte Verlängerung der Übergangszeit auch die letzte ist und dass die Demokratie verwirklicht wird.

[UNMISS calls for tangible evidence of progress towards democratic elections in South Sudan | United Nations Peacekeeping](#)

Die südsudanesische UN-Frauenbeauftragte Rukaiya Mohammed hat die Bedeutung des Dialogs für die Stärkung der Frauen hervorgehoben.

Mohammed äußerte sich während des dreitägigen generationsübergreifenden Dialogs über die Führungsrolle und politische Beteiligung von Frauen in Ostafrika.

Der Workshop, der in Juba stattfand, schuf eine Plattform, um Barrieren für Frauen in Führungspositionen zu überwinden.

[Call to include South Sudan women in leadership - Radio Tamazuj](#)

Juba, Südsudan, 20. November 2024 — International Rescue Committee (IRC) ist zutiefst besorgt über den jüngsten Bericht der IPC-Skala (Integrated Food Security Phase Classification), der auf eine sich rasch verschärfende Hungerkrise in Südsudan hinweist. 57 Prozent der Bevölkerung – 7,7 Millionen Menschen – werden während der mageren Jahreszeit 2025 (April bis Juli) voraussichtlich mit akuter Ernährungsunsicherheit konfrontiert sein. Darunter sind 85 Prozent der Rückkehrer\*innen, die vor dem Krieg in Sudan geflohen sind. Die Situation erfordert dringend globale Aufmerksamkeit.

[Verschärfende Hungerkrise in Südsudan: IRC fordert sofortiges Handeln | International Rescue Committee \(IRC\)](#)

NAIROBI, 21. Nov. (Reuters) - In der südsudanesischen Hauptstadt Juba ist am Donnerstagabend schweres Geschützfeuer ausgebrochen, nachdem Sicherheitskräfte den ehemaligen Leiter des Geheimdienstes verhaftet hatten, wie Reuters-Reporter und Mitarbeiter der Vereinten Nationen berichteten.

Die Schüsse begannen gegen 19 Uhr Ortszeit (1700 GMT) und hielten sporadisch mehr als eine Stunde lang an, bevor sie abflauten, so Reuters-Reporter.

In einem Sicherheitshinweis der Vereinten Nationen an die Mitarbeiter in Juba, den Reuters einsehen konnte, hieß es, die Schießerei stehe im Zusammenhang mit der Verhaftung des ehemaligen Leiters des Nationalen Sicherheitsdienstes (NSS). Darin wurde das UN-Personal aufgefordert, sich in Sicherheit zu bringen.

[Heavy gunfire erupts in South Sudan capital of Juba | Reuters](#)

[Violence plagues South Sudan security landscape, warn ceasefire monitors - Radio Tamazuj](#)

[Konflikt in Südsudan: Trügerische Ruhe in Juba | taz.de](#) Am Haus des Ex-Geheimdienstchefs liefern sich Soldaten mit dessen Sicherheitskräften Gefechte. Die Szenen erinnern an den Beginn des Bürgerkrieges 2013.

### Dezember 2024

Anhaltende Konflikte, fehlende Rechenschaftspflicht und unzureichende Unterstützung für Überlebende haben die Verletzung der Rechte von Frauen und Mädchen im Südsudan verschlimmert, so eine Menschenrechtsorganisation.

Das South Sudan Human Rights Defenders Network (SSHRDN) drückte diese Gefühle in einer Pressemitteilung aus, als es sich der globalen Gemeinschaft anschloss, um am Sonntag den Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen zu begehen.

Das SSHRDN bekräftigte seine Solidarität mit den südsudanesischen Frauen und Mädchen, die nach wie vor unter schwerer Gewalt und Rechtsverletzungen zu leiden haben.

[Rights body highlights causes of abuse of women's rights in South Sudan - Radio Tamazuj](#)

[Emergency Watchlist 2025 | International Rescue Committee \(IRC\)](#)

## Sudan

### Juli 2024

#### **Forderungen**

Amnesty International (AI) fordert anlässlich des 13. Jahrestages am 10.07.2024 der Unabhängigkeit des Südsudan von der Regierung konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Menschenrechtssituation. AI betont die Notwendigkeit, die Rechte auf Meinungsfreiheit und friedliche Versammlung zu gewährleisten, damit Bürger ohne Angst vor Repressalien Kritik äußern können. Zudem sollen effektive Maßnahmen gegen Korruption ergriffen werden, um den Zugang zu Justiz, öffentlichen Dienstleistungen und Sicherheit zu verbessern. Angesichts der anhaltenden wirtschaftlichen Krise verlangt AI außerdem eine Lösung der Probleme wie der Nichtzahlung von Gehältern und den steigenden Lebenshaltungskosten, um grundlegende Bedürfnisse wie das Recht auf Nahrung sicherzustellen.

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2024/07/south-sudan-should-mark-independence-anniversary-with-human-rights-commitments/>

Human Rights Watch (HRW) fordert angesichts des anhaltenden Konflikts im Sudan verstärkte internationale Bemühungen zum Schutz der Zivilbevölkerung, insbesondere der Geflüchteten im Osten des Landes. Die Organisation betont die Notwendigkeit, humanitären Zugang zu gewährleisten und gezielte Angriffe auf Zivilisten zu verhindern. Zudem wird die internationale Gemeinschaft aufgefordert, wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit und Rechte der betroffenen Menschen zu schützen.

<https://www.hrw.de/news/2024/07/10/gefangen-sudans-chaos>

Amnesty International begrüßt am 19.07.2024 die Entscheidung des Friedens- und Sicherheitsrats der Afrikanischen Union (AU), die Afrikanische Kommission für Menschenrechte und Rechte der Völker mit der Untersuchung von Gräueltaten in El Fasher und anderen Teilen Darfurs zu beauftragen. Die Organisation

fordert die Kommission auf, unverzüglich eine unabhängige Untersuchung einzuleiten, um Beweise für zukünftige Strafverfolgungen zu sichern und somit Gerechtigkeit für die Opfer zu gewährleisten. Zudem betont AI die Notwendigkeit, den Opfern Gehör zu verschaffen und die Straflosigkeit der Täter zu beenden.

<https://www.amnesty.org/en/latest/campaigns/2024/07/all-eyes-on-proposed-au-probe-in-sudan/>

### **Unrechtmäßige Festnahmen**

Dabanga Sudan berichtet am 06.07.2024, dass es im Sudan weiterhin zu ethnisch-basierten Verhaftungen kommt. Sowohl die sudanesischen Streitkräfte (SAF) als auch die Rapid Support Forces (RSF) greifen Menschenrechtsverteidiger\*innen an, insbesondere in den Bundesstaaten Sennar und White Nile. Anwälte und Aktivisten werden vom militärischen Geheimdienst und anderen Akteuren inhaftiert, wobei die Familien einiger Anwälte bedroht werden.

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/ethnic-detentions-continue-in-sudan-lawyers-targeted-by-both-warring-parties>

Am 6.Juli wird der Chefredakteur des online-Nachrichtenmagazins El Dawahi, Saleh Mohamed Abdallah, in Omdurman vier Stunden lang vom militärischen Dienst festgehalten, verhört, bedroht sowie dessen Mobiltelefon durchsucht. Aufgrund von Fotoaufnahmen wurde er der Beteiligung journalistischer Bestrebungen gegen die nationale Sicherheit beschuldigt. Abdallah wurde freigelassen, nachdem die Beamten die Beweise und Aussagen ausgewertet und sein Tagebuch überprüft hatten.

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/sudan-journalist-threatened-by-security-forces-in-omdurman>

Der African Centre for Justice and Peace Studies (ACJPS) hebt in seiner Veröffentlichung "The Plight of War Prisoners in Sudan's Conflict" vom 23.07.2024 die systematischen Menschenrechtsverletzungen hervor, denen Kriegsgefangene im Sudan ausgesetzt sind. Seit dem Beginn des Konflikts am 15. April 2023 zwischen den Sudanese Armed Forces (SAF) und den Rapid Support Forces (RSF) wurden zahlreiche Gefangene ohne ordnungsgemäßes Verfahren rechtswidrig festgenommen (Dritte Genfer Konvention, Artikel 5).

Der ACJPS fordert die sofortige Freilassung aller unrechtmäßig festgehaltenen Personen und die Gewährleistung eines fairen Verfahrens für alle Gefangenen. Zudem wird die internationale Gemeinschaft aufgefordert, Druck auf die Konfliktparteien auszuüben, um die Einhaltung des humanitären Völkerrechts sicherzustellen und die Rechte der Kriegsgefangenen zu schützen.

<https://www.acjps.org/publications/the-plight-of-war-prisoners-in-sudan-s-conflict>

*Weitere interessante Artikel zu dem Thema:*

<https://sudantribune.com/article288657/>

### **Waffenexporte**

Am 25.7. veröffentlicht Amnesty International den Bericht *New Weapons Fuelling the Sudan Conflict*, der auf die Versorgung mit Waffen und Munition der Kriegsparteien im Sudan aufmerksam macht. Eine Analyse und Befragung hatte ergeben, dass verschiedene Staaten, u.a. China, Türkei, Russland und die Vereinten Arabischen Emirate Waffen in den Sudan und auch nach Darfur liefern. Für die Region existiert ein UN-Waffenembargo.

Franziska Ulm-Düsterhöft, Afrika-Expertin bei Amnesty International, Deutschland : "Jeden Tag kommen mehr Waffen in den Sudan und verursachen Tod und unfassbares Leid in der Zivilbevölkerung. Das Waffenembargo für Darfur ist völlig unzureichend, der UN-Sicherheitsrat muss es dringend auf den ganzen



Sudan ausweiten. Internationale Waffenlieferungen müssen überwacht und illegale Einfuhren wirksam verhindert werden. Angesichts der humanitären Krise darf die Welt die Zivilbevölkerung im Sudan nicht länger im Stich lassen.“

<https://www.amnesty.de/pressemitteilung/sudan-massenhafte-waffenlieferungen-ruestungsimporte-trotz-embargo>

<https://www.amnesty.org/en/latest/research/2024/07/new-weapons-fuelling-the-sudan-conflict/>

### **Meinungsfreiheit**

Am 11. Januar 2025 berichtete Dabanga Sudan, dass der sudanesischer Journalist Ahmed Ali von Sicherheitskräften in Omdurman bedroht wurde, nachdem er über Proteste gegen den Krieg berichtet hatte. Die Sicherheitskräfte verhörten ihn und forderten ihn auf, nicht mehr über regimiekritische Themen zu berichten. Dies verdeutlicht die zunehmenden Einschränkungen der Pressefreiheit im Sudan inmitten des anhaltenden Konflikts. Menschenrechtsgruppen haben ihre Besorgnis über die Einschüchterung von Journalisten und die Unterdrückung der freien Meinungsäußerung zum Ausdruck gebracht.

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/sudan-journalist-threatened-by-security-forces-in-omdurman>

### **Humanitäre Lage**

Bewaffnete Männer haben im Sudan Lastwagen des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen (WFP) in Zentral-Darfur angegriffen und Nahrungsmittelhilfe für bedürftige Zivilisten geplündert. Die UN-Beauftragte für humanitäre Hilfe, Clementine Nkweta-Salami, verurteilte den Vorfall und wies auf die Verschärfung der humanitären Krise inmitten des anhaltenden Konflikts hin (reliefweb). Am 09.07.2024 berichtet dazu Radio Dabanga wie Ausplünderung, Bürokratie und schrumpfende Ressourcen effektive Hilfe im Sudan hindern. Neben dem Angriff bewaffneter Gruppen auf Hilfskonvois bestehen administrative Hürden fort, die von SLM und der SARHO auferlegt werden. Die humanitäre Hilfe ist zudem nach wie vor unzureichend, und konfliktbedingte Hindernisse wie die Weigerung der sudanesischen Regierung, wichtige Hilfsrouten zu nutzen, schränken den Zugang für humanitäre Hilfe weiter ein (Radio Dabanga).

Mehr als 26 Millionen Menschen sind von Hunger bedroht, und es werden dringend Mittel benötigt; der Plan für den humanitären Bedarf im Sudan für 2024 ist nur zu 16,6 % finanziert (reliefweb).

<https://reliefweb.int/report/sudan/sudan-un-food-convoy-attacked-supplies-looted-amid-worsening-crisis>

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/un-looting-bureaucracy-and-dwindling-resources-impede-sudan-aid>

Am 10. Juli berichtet HRW, dass über eine Million äthiopische und eritreische Flüchtlinge im Sudan aufgrund des anhaltenden Konflikts in Gefahr sind. Die RSF (Rapid Support Forces) haben Städte in Sennar und Gedaref angegriffen, wo derzeit über 40.000 Flüchtlinge untergebracht sind. Eritreer, die vor Unterdrückung und Zwangsrekrutierung fliehen, kommen weiterhin in Lagern im Bundesstaat Kassala an. Viele äthiopische Flüchtlinge haben nach Möglichkeiten gesucht, die Lager zu verlassen, doch viele bleiben. Ohne eine klare Schutz- oder Evakuierungsstrategie könnten die Flüchtlinge Gewalt, gezielten Angriffen und Massenverhaftungen ausgesetzt sein. Die meisten Flüchtlinge in Gedaref und Kassala stammen aus der westäthiopischen Region Tigray, in der es zu ethnischen Säuberungen gegen die Bevölkerung kommt. Die Organisationen der Vereinten Nationen und die internationale Gemeinschaft sollten zusammenarbeiten, um den Flüchtlingen zu helfen, auf sichere, würdige, freiwillige und organisierte Weise das Land zu verlassen.

<https://www.hrw.org/news/2024/07/10/refugees-eastern-sudan-risk>

Einem Bericht von SudanTribune vom 03.07.2024 zufolge leiden sudanesische Flüchtlingsfrauen in Uganda unter harten Bedingungen, darunter weit verbreitete sexuelle Übergriffe und der Mangel an grundlegenden Dienstleistungen. Probleme wie unzureichende Gesundheitsversorgung, insbesondere für schwangere Frauen, und fehlende Hygieneartikel sind an der Tagesordnung. Viele Flüchtlinge sind Schikanen ausgesetzt, und das Bildungs- und Gesundheitswesen ist stark beeinträchtigt. Ein neues Gemeindezentrum in Kiryandongo bietet Unterstützung an, wobei der Schwerpunkt auf der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Selbstversorgung liegt; außerdem ist geplant, die Gesundheitsversorgung zu verbessern und psychische Probleme anzugehen.

<https://sudantribune.com/article287791/>

*Weitere interessante Artikel zu dem Thema:*

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/sudanese-army-and-rsf-fighting-for-sennar-town-wfp-concerned-about-aid-routes>

<https://www.middleeasteye.net/news/sudan-hunger-nuba-mountains-idp-camps>

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/ethiopia-nine-policeman-dead-in-attack-near-camp-with-sudanese-refugees>

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/sudan-humanitarian-talks-in-geneva-end-without-agreement>

<https://www.aljazeera.com/news/2024/7/22/catastrophic-toll-as-sudans-warring-sides-refuse-to-budge-msf>

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/two-sudanese-refugees-die-in-ethiopia-attack>

[https://www.thenewhumanitarian.org/news-feature/2024/07/23/sudan-host-families-take-strain-worlds-largest-displacement-crisis?utm\\_source=The+New+Humanitarian&utm\\_campaign=f6d601395f-EMAIL\\_CAMPAIGN\\_2024\\_7\\_26&utm\\_medium=email&utm\\_term=0\\_d842d98289-f6d601395f-75619413](https://www.thenewhumanitarian.org/news-feature/2024/07/23/sudan-host-families-take-strain-worlds-largest-displacement-crisis?utm_source=The+New+Humanitarian&utm_campaign=f6d601395f-EMAIL_CAMPAIGN_2024_7_26&utm_medium=email&utm_term=0_d842d98289-f6d601395f-75619413)

<https://www.bbc.com/news/articles/cqv5nvq69lw0>

<https://www.middleeasteye.net/news/sudan-hunger-nuba-mountains-idp-camps>

### **Verschwindenlassen**

Radio Tamazuj berichtete am 8. Juli 2024, dass die Zahl von Verschwindenlassen im Sudan seit Beginn des Konflikts stark angestiegen ist. Insbesondere in der Region Sennar wurden zahlreiche Fälle dokumentiert, darunter 52 Männer und 65 Kinder, die innerhalb kürzester Zeit verschwanden. Die meisten dieser Fälle betreffen Gebiete, die von den paramilitärischen RSF kontrolliert werden. Viele Familien wurden zur Zahlung hoher Lösegelder gezwungen. Die Initiative zur Unterstützung von Vermissten versucht, international auf diese Menschenrechtsverletzungen aufmerksam zu machen und die Verantwortlichen unter Druck zu setzen.

<https://www.radiotamazuj.org/en/news/article/alarm-over-rise-in-enforced-disappearances-in-sudan-war>

### **Friedensprozess**

Der Artikel von Der Standard vom 25.07.2024 beschreibt, wie Russlands Engagement im Sudan das Vorgehen der USA gegenüber diesem Land beeinflusst hat. Er berichtet, dass Russland eine Rolle bei der Stabilisierung des Sudan gespielt hat, was die USA dazu veranlasst hat, sich diplomatischer um Frieden und die Bewältigung der humanitären Krise zu bemühen. Der Beitrag untersucht die geopolitische Dynamik, die im Spiel ist, und konzentriert sich insbesondere darauf, wie externe Mächte die Zukunft des Sudan gestalten.

<https://www.derstandard.at/story/3000000229976/russland-bringt-die-usa-dazu-den-sudan-zu-befrieden>

*Weitere interessante Artikel zu dem Thema:*

<https://www.radiotamazuj.org/en/news/article/south-sudan-parties-agree-on-eight-protocols>  
<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/sudan-humanitarian-talks-in-geneva-end-without-agreement>  
<https://www.aljazeera.com/news/2024/7/22/catastrophic-toll-as-sudans-warring-sides-refuse-to-budge-msf>  
<https://www.aljazeera.com/news/2024/7/31/sudans-army-leader-rejects-new-round-of-talks-after-drone-strike>  
<https://sudantribune.com/article2891/>  
<https://www.dw.com/de/sudan-ein-puzzlest%C3%BCck-in-der-russischen-afrikastrategie/a-69333449>

### **Sexualisierte Gewalt**

Human Rights Watch berichtet am 28.07.2024 über die weit verbreitete sexualisierte Gewalt in der sudanesischen Hauptstadt Khartum inmitten des anhaltenden Konflikts. Frauen und Mädchen sind besonders betroffen, und die Gewalt wird von verschiedenen bewaffneten Gruppen ausgeübt. HRW fordert die sudanesischen Behörden auf, die Zivilbevölkerung zu schützen, diese Verbrechen zu untersuchen und die Täter zur Rechenschaft zu ziehen. Außerdem wird die internationale Gemeinschaft aufgefordert, Druck auf den Sudan auszuüben, damit dieser gegen diese Missstände vorgeht und den Opfern Gerechtigkeit widerfährt. Weitere Einzelheiten finden Sie in dem vollständigen Artikel.

<https://www.hrw.org/news/2024/07/28/sudan-widespread-sexual-violence-capital>

August 2024

### **Forderungen**

Amnesty International fordert am 27. August 2024, mit über 80 NGOs, die Verlängerung des Mandats der internationalen Faktensammlungskommission für den Sudan. Diese wurde 2023 ins Leben gerufen, um Menschenrechtsverletzungen im Konflikt zu untersuchen. Die Organisationen betonen, dass das Mandat mindestens ein weiteres Jahr bestehen bleiben sollte, um eine gründliche Untersuchung und einen Abschlussbericht zu ermöglichen.

<https://www.amnesty.org/en/documents/afr54/8460/2024/en/>

### **Gerechtigkeit**

Am 28. August 2024 berichtet das African Centre for Justice and Peace Studies (ACJPS), dass die internationale Gemeinschaft auf die Krise im Sudan reagiert hat, einschließlich humanitärer Hilfe und diplomatischer Bemühungen. Die Vereinten Nationen und die Afrikanische Union (AU) haben Fact-Finding-Missionen eingerichtet, um Menschenrechtsverletzungen zu untersuchen und zu dokumentieren. Diese Missionen zielen darauf ab, Beweise für die weit verbreiteten Verstöße zu sammeln und eine Verantwortung gegenüber den Tätern zu etablieren.

<https://www.acjps.org/publications/attaining-an-effective-fact-finding-mission-in-sudan>

### **Humanitäre Lage**

BBC berichtet am 1. August, dass die anhaltenden Kämpfe im Sudan das Flüchtlingslager Zamzam nahe der Stadt el-Fasher in eine Hungersnot gestürzt haben. Das Lager beherbergt etwa 500.000 Menschen, von denen viele aufgrund der Gewalt seit April geflohen sind. Experten zufolge sind Konflikte und eingeschränkter humanitärer Zugang die Hauptursachen. Insgesamt sind 25,6 Millionen Menschen im Sudan akut von Ernährungsunsicherheit betroffen, und die Preise für Grundnahrungsmittel im Lager sind um bis zu 190 % gestiegen. Hilfslieferungen werden blockiert, wodurch die Krise weiter eskaliert.

<https://www.bbc.com/news/articles/cqv5nvq69lwo>

Radio Dabanga berichtet am 15. August, dass die Regionen der Nuba-Berge und des Blauen Nils im Sudan von einer verheerenden Hungersnot betroffen sind. Über 20 % der Bevölkerung sind schwer unterernährt, und mehr als 30 % der Kinder leiden an akuter Mangelernährung. Die Hungersnot wird durch fehlende Ernteerträge, die anhaltenden Kämpfe und die Zerstörung landwirtschaftlicher Flächen verschärft. Mehr als eine Million Vertriebene haben diese Gebiete erreicht. Lokale Organisationen versuchen, zu helfen, aber internationale Unterstützung ist dringend erforderlich.

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/famine-devastates-sudans-nuba-mountains-blue-nile>

Am 25. August 2024 berichtet Radio Dabanga, dass die Sudanese Armed Forces (SAF) und die Rapid Support Forces (RSF) zugestimmt haben, den Grenzübergang Adré zwischen Sudan und Tschad zu öffnen, um humanitäre Hilfe zu ermöglichen. Diese Entscheidung wird von internationalen Delegierten, die in Genf an den Friedensgesprächen teilnehmen, genau verfolgt. Der Fokus liegt auf der Sicherstellung der Hilfefuhr über wichtige Routen, um Millionen von Menschen, die vom Hungertod bedroht sind, zu erreichen.

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/saf-rsf-pledge-to-open-adre-sudan-chad-border-crossing-geneva-delegates-watching-developments-on-the-ground>

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/38-aid-trucks-cross-sudan-chad-adre-border>

*Weitere interessante Artikel zu dem Thema:*

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/2-to-3-children-buried-daily-in-sortony-camp-as-famine-looms-over-darfur>

<https://sudantribune.com/article289576/>

<https://www.aljazeera.com/news/2024/8/17/sudan-war-mediators-welcome-new-pledges-on-humanitarian-access>

<https://www.thenewhumanitarian.org/opinion/first-person/2024/08/19/host-families-shelter-millions-sudan-need-more-support>

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/geneva-talks-condemn-sudan-aid-worker-killings>

<https://www.acjps.org/publications/the-ripple-effects-of-war-floods-and-famine-in-sudan-a-humanitarian-catastrophe>

<https://www.rescue.org/de/pressemitteilung/irc-suedsudan-hungersnot-flucht-vertreibung>

<https://orf.at/stories/3367619/>

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/mother-of-mercy-hospital-a-lifeline-in-sudans-nuba-mountains>

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/sudan-media-forum-migrants-desperate-act-of-survival-i-drank-my-own-urine-to-escape-death>

<https://www.bbc.com/news/articles/c748nk5pjdjo>

### **Friedensprozess**

Am 15. August 2024 berichtet das African Centre for Justice and Peace Studies (ACJPS), dass seit April 2024 die Rapid Support Forces (RSF) die Hauptstadt von Nord-Darfur, El Fasher, belagern. Dieser Angriff hat die Infrastruktur der Stadt zerstört, was zu Strom- und Wasserausfällen geführt hat. Krankenhäuser kämpfen mit unzureichenden Vorräten und einer steigenden Zahl von Verwundeten. Viele Zivilisten sind durch die Kämpfe ums Leben gekommen, und die humanitäre Lage verschärft sich weiter.

<https://www.acjps.org/publications/the-seige-of-elfashir-a-story-of-an-old-city>

Am 24. August 2024 berichtet Al Jazeera, dass General Abdel Fattah al-Burhan, der Oberbefehlshaber der sudanesischen Armee, die in Genf stattfindenden Friedensgespräche kritisiert und erklärt hat, dass seine Regierung nicht daran teilnehmen werde. Er bezeichnete die Gespräche als einen Versuch, die paramilitärischen Rapid Support Forces (RSF) "reinzuwaschen". Al-Burhan betonte, die Armee werde „100 Jahre lang kämpfen“, um die RSF zu besiegen, und schloss eine Koexistenz mit den Rebellen aus.  
<https://www.aljazeera.com/news/2024/8/24/sudan-army-chief-criticises-geneva-talks-vows-to-continue-fighting-rsf>

Am 5. August 2024 berichtet Radio Dabanga, dass die Rapid Support Forces (RSF) ihren bisher größten Bodenangriff auf El Fasher, die Hauptstadt von Nord-Darfur, durchgeführt haben, bei dem mindestens 30 Menschen getötet wurden.  
<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/sudan-war-largest-ground-attack-on-el-fasher-kills-30-more-rsf-violence-reported-from-blue-nile-el-gezira-and-khartoum>

Am 16. August 2024 berichtet UNICEF, dass bei einem Granatenangriff in El Obeid, Sudan, fünf Mädchen getötet und 20 weitere Kinder verletzt wurden. Der Angriff traf die „Al-Khansa Secondary School for Girls“ und einen belebten Marktplatz. Dieser Vorfall folgt weiteren Angriffen, bei denen in einer UNICEF-unterstützten „kinderfreundlichen“ Zone zwei Kinder getötet und acht verletzt wurden. UNICEF fordert ein sofortiges Ende der Angriffe auf Schulen und zivile Einrichtungen, um das Leben und die Rechte von Kindern zu schützen.  
<https://www.unicef.ch/de/aktuell/news/2024-08-16/sudan-mehrere-tote-kinder-bei-beschuss-von-schule-el-obeid>

*Weitere interessante Artikel zu dem Thema:*

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/sudan-geneva-talks-civilian-voice-crucial>  
<https://www.acips.org/publications/north-darfur-an-ongoing-battle-for-the-control-of-elfashir>  
<https://www.africanews.com/2024/09/12/the-un-security-council-extends-sanctions-on-sudan-until-september-2025/>  
<https://www.acips.org/publications/south-darfur-saf-airforce-unit-launches-airstrike-on-rsf-sites-in-nyala>  
<https://www.aljazeera.com/news/liveblog/2024/9/26/sudan-fighting-live-news-army-launches-offensive-against-rsf-in-khartoum>  
<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/sudan-army-launch-major-khartoum-offensive>  
<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/sudan-war-dozens-killed-in-attacks-on-residential-areas>  
<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/more-than-100-killed-in-rsf-revenge-attack-on-sudan-village>  
<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/sudan-omdurman-hospital-bombed-deadly-violence-in-north-darfur-and-el-gezira>

### **Sexualisierte Gewalt**

Am 13. August 2024 berichtet die UN, dass der Krieg im Sudan Frauen und Mädchen verstärkt sexualisierter Gewalt aussetzt, während tausende Kinder vom Hungertod bedroht sind. Der Bericht beschreibt erschütternde Fälle von Vergewaltigung und den Tod von neugeborenen Babys. Zehntausende Kinder könnten in den kommenden Monaten sterben, wenn keine Hilfe kommt. Zudem verschärfen Überschwemmungen und die Hungersnotbedingungen, insbesondere in Nord-Darfur, die humanitäre Krise.  
<https://news.un.org/en/story/2024/08/1153116>

September 2024

### **Forderungen**

Am 6. September erscheint der erste Bericht der Unabhängigen Internationalen Untersuchungskommission der Vereinten Nationen für den Sudan. Beide Kriegsparteien sowie deren Verbündeten werden beschuldigt Menschenrechtsverletzungen und internationale Verbrechen begangen zu haben. Zu den Empfehlungen des Berichts gehört auch der Einsatz einer Friedenstruppe. Mohamed Chande Othman, Vorsitzender der Unabhängigen Internationalen Untersuchungskommission: „Angesichts der Tatsache, dass die Kriegsparteien die Zivilbevölkerung nicht verschont haben, ist es zwingend erforderlich, dass unverzüglich eine unabhängige und unparteiische Truppe mit einem Mandat zum Schutz der Zivilbevölkerung eingesetzt wird [...] Der Schutz der Zivilbevölkerung hat oberste Priorität, und alle Parteien müssen ihren völkerrechtlichen Verpflichtungen nachkommen und alle Angriffe auf die Zivilbevölkerung unverzüglich und bedingungslos einstellen. [Übers. d. Verf.]“ Das sudanesisches Außenministerium seinerseits verurteilte indessen den UN-Bericht.

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/un-report-sudan-peacekeeping-mission-imperative-amid-appalling-harrowing-human-rights-violations-and-crimes>

<https://www.ohchr.org/en/press-releases/2024/09/sudan-un-fact-finding-mission-outlines-extensive-human-rights-violations>

### **Unrechtmäßige Festnahmen**

Am 3. September 2024 berichtete das African Center for Justice and Peace Studies (ACJPS), dass ein Geschäftsinhaber aus Kasala, der von Beamten des Nationalen Sicherheitsdienstes festgenommen wurde, unter mysteriösen Umständen in Haft gestorben ist. Dieser Vorfall weckt Besorgnis über die zunehmende Zielrichtung ziviler Personen durch den Sicherheitsdienst in der Region. ACJPS fordert eine gründliche Untersuchung des Vorfalls und die Verantwortlichmachung der Täter.

<https://www.acjps.org/publications/kasala-state-businessman-who-was-arrested-by-national-security-officers-mysteriously-dies-in-custody-in-kasala-town>

### **Humanitäre Lage**

Radio Dabanga berichtet am 29. September 2024, dass die Sudan People's Liberation Movement-North (SPLM-N El Hilu) über 400 Hungertote in Südkordofan und im Blauen Nil innerhalb eines Monats berichtet. Zudem seien über 50.000 Kinder stark unterernährt. Die SPLM-N El Hilu wirft den sudanesischen Behörden vor, humanitäre Hilfe zu blockieren, wodurch mehr als drei Millionen Menschen, darunter 768.306 Vertriebene, vom Hunger bedroht sind. Die Organisation fordert die dringende Intervention der Vereinten Nationen und humanitärer Organisationen, um das Leben der betroffenen Menschen zu retten.

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/splm-n-el-hilu-over-three-million-people-face-famine-in-southern-sudan-aid-obstructed>

### **Verschwindenlassen**

Am 30. September 2024 berichtete das ACJPS, dass die fortdauernde Konfliktsituation im Sudan zu einem dramatischen Anstieg von Fällen von Verschwindenlassen geführt hat. Sowohl die Sudanese Armed Forces (SAF) als auch die Rapid Support Forces (RSF) sind in solche Verbrechen verwickelt. Das ACJPS fordert die internationale Gemeinschaft auf, entschlossene Maßnahmen zu ergreifen, um den Schutz vor Verschwindenlassen zu gewährleisten und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.

<https://www.acjps.org/publications/protection-of-persons-from-enforced-disappearance-a-focus-on-sudan-s-current-crisis>

### **Friedensprozess**

Am 17. September 2024 berichtete Aicha el Basri, Expertin des Arab Center for Research and Policy Studies, in einem Interview, dass das Scheitern des Staatsaufbaus die zentrale Ursache für den Kollaps des Sudan sei. Sie kritisierte die postkolonialen Staaten der arabischen Welt, einschließlich Sudan, für ihre Unfähigkeit, einen funktionalen Staat aufzubauen, der auf Bürgerrechten und gesellschaftlicher Vielfalt basiert. El Basri betonte, dass der Sudan nun am Rande des Zusammenbruchs stehe, da der Staat weder grundlegende Dienstleistungen noch Sicherheit bieten könne.

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/sudan-expert-state-building-failures-at-heart-of-collapse>

Sudan Tribune berichtete am 29. September 2024, dass die Rapid Support Forces (RSF) die Verhandlungen mit der sudanesischen Armee für beendet erklärten und eine militärische Lösung anstrebten. Der RSF-Sprecher Mohamed Al-Mukhtar Al-Nur sagte, die RSF sei bereit für den Krieg, nachdem die Armee eine Offensive gegen Kadaru und Halfaya gestartet hatte.

[https://sudantribune.com/article291482/#google\\_vignette](https://sudantribune.com/article291482/#google_vignette)

*Weitere interessante Artikel zu dem Thema:*

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/sudan-war-battles-for-khartoum-and-el-fasher-continue-clashes-in-el-gedaref>

### **Sexualisierte Gewalt**

Am 30. September 2024 berichtete das ACJPS, dass Frauen und Mädchen im Sudan zunehmend Opfer von erzwungener Prostitution werden, insbesondere in Süddarfur, aufgrund der anhaltenden Gewalt des Krieges. Die mangelnde Rechtssicherheit und die chaotische Lage verschärfen die Situation.

<https://www.acjps.org/publications/forced-prostitution-the-effects-of-the-sudan-war-on-women-and-girls>

## Oktober

### **Forderungen**

Am 10. Oktober 2024 forderte die African Centre for Justice and Peace Studies (ACJPS) die sudanesischen Behörden auf, das internationale Recht zum Schutz der Menschenrechte zu respektieren, insbesondere anlässlich des Internationalen Tages gegen die Todesstrafe. Im Sudan wird die Todesstrafe häufig aufgrund des sudanesischen Strafgesetzbuches von 1991 verhängt, das eine Reihe von Vergehen umfasst, die mit der Todesstrafe bestraft werden können. Häufig wird sie als politisches Repressionsmittel verwendet, insbesondere in Zeiten von Konflikten.

<https://www.acjps.org/publications/calling-on-the-sudanese-authorities-to-respect-international-human-rights-law-on-this-world-day-against-the-death-penalty-day>

Human Rights Watch fordert die Europäische Union auf, stärker auf die anhaltenden Gräueltaten im Sudan zu reagieren. Die EU wird aufgefordert, ihre diplomatischen Bemühungen zu verstärken und gezielte Sanktionen gegen die sudanesische Militärführung zu verhängen, die seit der Eskalation des Konflikts im April 2023 in zahlreiche Menschenrechtsverletzungen verwickelt ist. Die Organisation betont, dass die Reaktion der EU von entscheidender Bedeutung ist, um zur Beendigung der Gewalt beizutragen und weiteres ziviles Leid im Sudan zu verhindern.

<https://www.hrw.org/news/2024/10/10/eu-should-its-game-face-sudan-atrocities>

Die African Centre for Justice and Peace Studies (ACJPS) berichtet über die ethnisch motivierten Angriffe der sudanesischen Armee in den Darfur- und Kordofan-Staaten. Insbesondere werden arabische Gemeinschaften gezielt angegriffen, während die Armee weiterhin Luftangriffe auf Standorte der RSF und deren Unterstützer durchführt. Diese Angriffe tragen zur zunehmenden Gewalt und Zerstörung bei, wobei die Zivilbevölkerung weiterhin die Hauptlast des Konflikts trägt. ACJPS fordert eine stärkere internationale Aufmerksamkeit und Verantwortung für die Opfer dieser Gräueltaten.

<https://www.acjps.org/publications/ethnically-motivated-attacks-perpetrated-by-the-sudanese-army-in-darfur-and-kordofan-states>

Das African Centre for Justice and Peace Studies (ACJPS) verurteilt, dass die sudanesischen Behörden inmitten des anhaltenden Konflikts weiterhin willkürliche Verhaftungen und Schnellverfahren gegen Menschenrechtsverteidiger\*innen und Aktivist\*innen durchführen. Diese Personen werden häufig ohne Kontakt zur Außenwelt festgehalten und haben nur eingeschränkten Zugang zu Rechtsbeistand oder Familienangehörigen. Der Mangel an Transparenz und Berichte über Folter erhöhen das Risiko von schweren Misshandlungen. ACJPS fordert Rechenschaft und drängt die Behörden, internationale Menschenrechtsstandards bei der Behandlung von Inhaftierten zu respektieren.

<https://www.acjps.org/publications/sudanese-authorities-use-arbitrary-arrests-and-summary-trials-to-frustrate-human-rights-defenders-and-activists>

Amnesty International berichtet am 30. Oktober 2024, dass die Gewalt im Sudan, besonders in Al-Jazirah, massiv eskaliert ist. RSF-Truppen griffen mehrere Städte an, töteten Zivilisten und plünderten Märkte und Krankenhäuser. Tausende Menschen sind vertrieben worden. Amnesty International fordert ein sofortiges Ende der Angriffe auf Zivilisten und eine ungehinderte Lieferung humanitärer Hilfe. Zudem wird die internationale Gemeinschaft aufgefordert, Waffenlieferungen an die Konfliktparteien zu stoppen.

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2024/10/sudan-urgent-need-for-civilian-protection-in-wake-of-escalating-violence/>

### **Tötungen**

Al Jazeera berichtete am 26. Oktober 2024, dass dutzende Zivilisten in Sudans Gezira-Region von der paramilitärischen Rapid Support Forces (RSF) getötet wurden. Hilfsorganisationen berichteten von gezielten Angriffen auf Dörfer und der zunehmenden humanitären Krise in der Region. Lokale Quellen befürchten, dass die tatsächliche Zahl der Opfer höher ist, da viele Gebiete unzugänglich bleiben. Die Gewalt verschärft die ohnehin kritische Lage, da bereits Millionen Menschen im Sudan durch den anhaltenden Konflikt vertrieben wurden und humanitäre Hilfe massiv behindert wird.

<https://www.aljazeera.com/news/2024/10/26/dozens-killed-by-paramilitary-rsf-in-sudans-gezira-aid-groups-say>

ACJPS berichtete am 26. Oktober 2024, dass die Region Darfur weiterhin unter massiver Gewalt leidet, die durch anhaltende Kämpfe zwischen bewaffneten Gruppen und gezielte Angriffe auf Zivilisten geprägt ist. Viele Menschen wurden getötet oder vertrieben, und humanitäre Hilfsmaßnahmen sind stark eingeschränkt. Besonders betroffen sind Frauen und Kinder, die häufig Opfer von Missbrauch und Gewalt werden.

<https://www.acjps.org/publications/darfur-region-haunted-by-bullets>



BBC berichtet am 27. Oktober 2024, dass die UN-Humanitätskoordinatorin Clementine Nkweta-Salami „abscheuliche Verbrechen“ in der Region Gezira, einschließlich der Tötung von mindestens 124 Zivilisten, durch die paramilitärische RSF anprangerte. Der RSF wird auch vorgeworfen, Massaker begangen, Frauen und Mädchen vergewaltigt, Märkte und Häuser geplündert sowie landwirtschaftliche Flächen niedergebrannt zu haben. Aktivisten und Ärzte fordern dringend sichere Korridore für Hilfsmaßnahmen, während die Konfliktparteien weiterhin den Friedensgesprächen ausweichen.

<https://www.bbc.com/news/articles/c8rll0xv8gko>

*Weitere interessante Artikel zu dem Thema:*

<https://www.derstandard.at/story/3000000242442/aerztenetzwerk-paramilitaers-toeteten-124-zivilisten-im-sudan>

### **Ethnische Säuberungen**

Dabanga Sudan berichtet am 27. Oktober 2024, dass Aktivisten vor einer Eskalation ethnischer Gewalt in El Gezira warnen, die zu einem katastrophalen tribalistischen Konflikt führen könnte. Derzeit spitzen sich die Spannungen aufgrund von RSF-Angriffen und Vergeltungsmaßnahmen nach dem Überlaufen eines lokalen Kommandanten zur Armee zu. Dies hat zu weitreichender Vertreibung, Verlusten und zerstörter Infrastruktur geführt. Aktivist\*innen fordern dringende internationale Maßnahmen, um diese Tendenzen zu stoppen und größere Massaker zu verhindern, die das Land in einen gefährlichen ethnischen Konflikt stürzen könnten.

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/sudan-activists-el-gezira-violence-likely-to-ignite-catastrophic-tribal-alignment>

### **Waffenexporte**

Der Standard berichtete am 10. Oktober 2024, dass der Abschuss eines Frachtflugzeugs im Sudan internationale Spannungen beleuchtet. Russland und die Vereinigten Arabischen Emirate stehen im Verdacht, Waffen an die Konfliktparteien zu liefern, was den Krieg verschärft. Die USA und die EU kritisieren diese Einmischung und fordern strengere Maßnahmen gegen Waffenhandel in der Region. Der Vorfall unterstreicht, wie globale Mächte durch Waffenlieferungen und Einflussnahme die Gewalt verstärken, während die sudanesishe Bevölkerung weiterhin massiv unter den Folgen des Krieges leidet.

<https://www.derstandard.at/story/3000000241929/wie-ein-abgeschossenes-frachtflugzeug-die-geopolitik-des-sudankriegs-offenlegt>

### **Humanitäre Lage**

Radio Dabanga berichtete am 9. Oktober 2024, dass die UN-Humanitäre Koordinatorin für Sudan, Clementine Nkweta-Salami, die kontinuierliche Unterstützung der internationalen Gemeinschaft für Sudan betonte, trotz der fortwährenden Gewalt und der gravierenden humanitären Krise. Sie erklärte, dass die UN weiterhin Hilfe leisten werde, wobei der Fokus auf der Unterstützung von Millionen vertriebener Menschen liegt.

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/we-are-not-giving-up-un-humanitarian-coordinator-pledges-ongoing-support-for-sudan>

Die UN berichten am 29. Oktober 2024, dass der Konflikt in Sudan, der im April 2023 begann, zu einer katastrophalen humanitären Krise geführt hat. Mehr als 11 Millionen Menschen sind innerhalb des Landes vertrieben, 3,1 Millionen haben Zuflucht im Ausland gesucht. Die Gewalt eskaliert, insbesondere nach dem Überlaufen eines RSF-Kommandanten. In Al-Jazirah wurden Dörfer angegriffen, mit Berichten über hundert

Tote und massive Zerstörung. Die sexuelle Gewalt durch RSF-Kräfte erreicht erschreckende Ausmaße, und die internationale Hilfe bleibt unzureichend.

<https://news.un.org/en/story/2024/10/1156266>

*Weitere interessante Artikel zu dem Thema:*

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/iom-11-million-displaced-in-sudan-thousands-flee-violence-in-el-gezira-and-west-darfur>

### **Friedensprozess**

MENA Watch berichtete am 23. Oktober 2024, dass der Sudan zunehmend zum Schauplatz globaler Interessen wird. Der Konflikt im Sudan wird von internationalen Mächten wie Russland, den USA und der EU beeinflusst, die versuchen, ihre geopolitischen Ziele zu verfolgen. Dabei stehen die strategische Lage und die natürlichen Ressourcen des Landes im Fokus. Diese globalen Machtkämpfe erschweren Bemühungen um Frieden und Verstärken die ohnehin schon katastrophale humanitäre Lage im Sudan.

[https://www.mena-watch.com/der-sudan-im-kreuzfeuer-globaler-interessen/?utm\\_source=newsletter&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=mena\\_watch\\_aktuell\\_23102024&utm\\_term=2024-10-26](https://www.mena-watch.com/der-sudan-im-kreuzfeuer-globaler-interessen/?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=mena_watch_aktuell_23102024&utm_term=2024-10-26)

Sudan Tribune berichtet am 26. Oktober 2024, dass fünf hochrangige ehemalige Berater der Rapid Support Forces (RSF) ihre Abkehr von Mohamed Hamdan Daglo (Hemetti) bekanntgaben. Sie werfen ihm unter anderem vor, die Kontrolle über den Sudanesischen Küstenraum angestrebt und damit den Konflikt im Land ausgelöst zu haben. Sie behaupten, dass Hemetti mit der RSF versucht habe, mehrere Häfen und Militärstützpunkte an der strategisch wichtigen Rotmeerküste zu errichten, was zu Spannungen mit der Armee geführt hatte.

<https://sudantribune.com/article292552/>

*Weitere interessante Artikel zu dem Thema:*

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/sudan-war-battles-for-khartoum-and-el-fasher-continue-clashes-in-el-gedaref>

<https://www.derstandard.at/story/3000000240507/angriff-auf-markt-in-sudans-hauptstadt-khartoum-mindestens-23-tote>

<https://www.acjps.org/publications/is-the-idea-of-peace-in-sudan-slowly-becoming-a-myth>

### **Sexualisierte Gewalt**

Radio Dabanga berichtet am 09. Oktober 2024, dass inmitten des andauernden Konflikts in Sudan Frauen besonders unter den zerstörten Gesundheitsdiensten leiden. Sexual- und reproduktive Gesundheitsdienste sind praktisch nicht vorhanden, was zu einem Mangel an medizinischer Versorgung für Opfer sexualisierter Gewalt führt. Auch Schwangere sind besonders betroffen, da die fehlenden Ressourcen zu einer erhöhten Zahl von Komplikationen bei Geburten führen. Internationale Hilfsorganisationen kämpfen mit blockierten Hilfslieferungen und unsicheren Bedingungen, während lokale Gruppen unter enormem Druck stehen, Unterstützung bereitzustellen.

[https://www.thenewhumanitarian.org/news-feature/2024/10/09/health-services-non-functional-women-bear-brunt-sudan-war-gbv-sea?utm\\_source=The+New+Humanitarian&utm\\_campaign=5e0710be86-EMAIL\\_CAMPAIGN\\_2024\\_10\\_10&utm\\_medium=email&utm\\_term=0\\_d842d98289-5e0710be86-75619413](https://www.thenewhumanitarian.org/news-feature/2024/10/09/health-services-non-functional-women-bear-brunt-sudan-war-gbv-sea?utm_source=The+New+Humanitarian&utm_campaign=5e0710be86-EMAIL_CAMPAIGN_2024_10_10&utm_medium=email&utm_term=0_d842d98289-5e0710be86-75619413)

Sudan Tribune berichtet am 26. Oktober 2024, dass in der sudanesischen Stadt Rufaa 37 Fälle von Vergewaltigung dokumentiert wurden, die in den letzten fünf Tagen im Zuge eines verstärkten RSF-Angriffs auftraten. Unter den Opfern waren auch drei medizinische Angestellte. Die RSF hatte mit einer brutalen Vergeltungskampagne reagiert, nachdem ein regionaler Kommandant von der RSF zur Armee übergelaufen war. Es wurden zudem Entführungen und weitere Menschenrechtsverletzungen wie willkürliche Festnahmen und Vertreibungen gemeldet.

<https://sudantribune.com/article292555/>

Die UN-Faktenfindungsmission dokumentiert in einem Bericht vom Oktober 2024 groß angelegte sexualisierte Gewalt im Sudan, die insbesondere von den RSF-Truppen ausgeübt wurde. Die Misshandlungen umfassen Vergewaltigungen, Angriffe auf medizinisches Personal und Kindesmissbrauch. Solche Taten gelten als Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Der Bericht hebt die dramatischen Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung hervor, insbesondere Frauen und Mädchen, und fordert dringende internationale Maßnahmen.

<https://www.ohchr.org/en/press-releases/2024/10/sudan-un-fact-finding-mission-documents-large-scale-sexual-violence-and>

*Weitere interessante Artikel zu dem Thema:*

<https://www.aljazeera.com/news/2024/10/29/conflict-condemns-sudan-to-huge-displacement-rampant-sexual-violence-un>

<https://www.bbc.com/news/articles/c8xpqvz0e88o>

### **Menschenrechtsaktivist\*innen**

ACJPS berichtete am 26. Oktober 2024, dass eine Menschenrechtsaktivistin in Karima, Nordstaat, von unbekanntem Tätern entführt und gefoltert wurde. Die Tat zielte offenbar darauf ab, die Arbeit der Aktivistin zu unterbinden und Einschüchterung zu verbreiten. Der Vorfall unterstreicht die zunehmenden Risiken für Frauenrechtlerinnen im Sudan angesichts der politischen Instabilität und der weit verbreiteten Repression. ACJPS forderte eine sofortige Untersuchung des Falls und den Schutz von Aktivistinnen sowie die Einhaltung internationaler Menschenrechtsstandards durch die sudanesischen Behörden.

<https://www.acjps.org/publications/sudan-a-female-human-rights-advocate-abducted-and-tortured-by-an-unknown-men-in-karima-town-in-northern-state>

*Weitere interessante Artikel zu dem Thema:*

<https://rdl.de/snf-125-sudan-friedensaktivistinnen>

### November

### **Forderungen**

Amnesty International berichtete am ersten November 2024 über die eskalierende Gewalt im Sudan und die dringende Notwendigkeit des Schutzes der Zivilbevölkerung. In dem anhaltenden Konflikt sind Zivilisten gezielten Angriffen, Vertreibungen und Gräueltaten ausgesetzt. AI rief dazu auf, den internationalen Druck auf die Kriegsparteien zu erhöhen, um die Einhaltung des humanitären Rechts und die Bereitstellung von Hilfsgütern zu gewährleisten.

<https://amnesty-zentral-ostafrika.de/2024/11/sudan-dringende-notwendigkeit-des-schutzes-der-zivilbevoelkerung-angesichts-der-eskalierenden-gewalt/>

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2024/10/sudan-urgent-need-for-civilian-protection-in-wake-of-escalating-violence/>

Human Rights Watch fordert am 10. November 2024 vom UN-Sicherheitsrat, Maßnahmen zu ergreifen, um die Verantwortlichen der gezielten Angriffe der Rapid Support Forces (RSF) auf Zivilisten in Sudan zur Rechenschaft zu ziehen. In mehreren Regionen wurden schwere Menschenrechtsverletzungen, darunter Tötungen und sexualisierte Gewalt, dokumentiert. HRW drängt auf dringende Schritte, um die RSF und andere Akteure für diese Gräueltaten zur Verantwortung zu ziehen und weitere Angriffe zu verhindern.

<https://www.hrw.org/news/2024/11/10/sudan-rapid-support-forces-target-civilians>

Al Jazeera berichtete am 13. November 2024, dass die UN die internationale Gemeinschaft auffordert, Lieferungen von Waffen an die Konfliktparteien im Sudan zu stoppen. Die eskalierende Gewalt im Land hat zu einer verheerenden humanitären Krise geführt, und die Vereinten Nationen betonen, dass die fortgesetzte Waffenversorgung den Konflikt weiter anheize. Die internationale Gemeinschaft wird zu verstärkten Bemühungen aufgerufen, um die Gewalt zu beenden und den Zugang zu humanitärer Hilfe zu ermöglichen.

<https://www.aljazeera.com/news/2024/11/13/un-calls-for-end-of-weapons-supplies-to-sudans-warring-parties>

Amnesty International berichtete am 14. November 2024, dass ein französisch hergestelltes Waffensystem, das Galix-System, in Sudan auf dem Schlachtfeld verwendet wird, was wahrscheinlich gegen das UN-Waffenembargo für Darfur verstößt. Das System, das in gepanzerten Fahrzeugen der Rapid Support Forces (RSF) installiert ist, wurde in Fahrzeugen aus den Vereinigten Arabischen Emiraten identifiziert. Amnesty fordert ein sofortiges Ende der Waffenlieferungen an die Kriegsparteien und drängt die französische Regierung dazu, den Export dieser Waffen zu stoppen.

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2024/11/sudan-french-manufactured-weapons-system-identified-in-conflict-new-investigation/>

Amnesty International fordert am 14. November 2024 die Innenminister Deutschlands auf, formelle und umfassende Abschiebungsverbote nach Afghanistan, Syrien, Iran, Sudan und für Jesiden in den Irak zu erlassen. Amnesty weist auf die katastrophale Menschenrechtslage in diesen Ländern hin und betont, dass Abschiebungen gegen internationale Menschenrechtsgesetze, einschließlich des Schutzes vor Folter und Misshandlung, verstoßen würden. Amnesty fordert die Ausweitung bestehender humanitärer Programme und die Schaffung neuer Möglichkeiten für schutzbedürftige Personen, in Deutschland Asyl zu beantragen. Weitere Einzelheiten finden Sie hier.

<https://www.amnesty.de/positionspapiere/deutschland-imk-herbsttagung-2024-amnesty-anliegen>

### **Ethnische Säuberungen**

ACJPS berichtete am 4. November 2024, dass der Konflikt im Sudan, ausgelöst durch die Kämpfe zwischen der sudanesischen Armee und den RSF seit April 2023, in der Region Darfur erneut zu ethnischen Säuberungen führt. Beide Seiten begehen Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen, was die Gefahr eines erneuten Völkermords verstärkt. Die Zerstörung von Dörfern und die Vertreibung von Zivilisten aus ethnischen Gruppen wie den Fur, Masalit und Zaghawa erinnern an frühere Gräueltaten in der Region.

<https://www.acjps.org/publications/ethnic-cleansing-in-the-volatile-darfur>

### **Meinungsfreiheit**

Dabanga berichtete am 6. November 2024, dass am Internationalen Tag zur Beendigung der Straflosigkeit für Verbrechen gegen Journalist\*innen die Sicherheitslage für sudanesisch Journalist\*innen zunehmend gefährdet ist. Seit Beginn des Konflikts 2023 wurden 13 Journalist\*innen getötet, viele andere wurden bedroht, gefoltert oder verschleppt. Das Sudanese Medienforum fordert die sofortige Beendigung von Angriffen auf Journalist\*innen, eine unparteiische Untersuchung der Verbrechen und den Schutz der Pressefreiheit.

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/a-call-for-justice-and-safety-for-sudanese-journalists>

### **Humanitäre Lage**

Radio Tamazuj berichtete am 5. November 2024, dass Tausende von Zivilisten aus der Al-Jazirah-Region in Sudan fliehen, nachdem seit dem 20. Oktober 2024 gewalttätige Angriffe auf über 30 Dörfer und Städte stattgefunden haben. Tausende von Binnenvertriebenen (IDPs) haben Schutz in benachbarten Regionen gesucht. Berichte über Kinder, die mit Schusswunden und sexueller Gewalt ankommen, sowie über den Verlust von Lebensgrundlagen durch die Zerstörung von Nahrungsmitteln und Infrastruktur häufen sich.

<https://www.radiotamazuj.org/en/news/article/un-thousands-flee-violence-in-sudans-al-jazirah-state>

*Weitere interessante Artikel zu dem Thema:*

<https://www.thenewhumanitarian.org/news-feature/2024/11/13/warring-parties-target-local-aid-volunteers-fighting-escalates-sudan-err>

<https://www.bbc.com/news/articles/crln9lk51dro>

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/leaving-omdurman-saad-obeid-about-the-first-months-of-war-in-sudan>

<https://www.bbc.com/news/articles/c4g7y551newo>

<https://www.hrw.org/news/2024/11/27/sudans-victims-survived-killings-now-they-face-starvation>

<https://sudantribune.com/article294000/>

<https://orf.at/stories/3377743/>

### **Verschwindenlassen**

ACJPS berichtet am 4. November 2024 über die zunehmenden Fälle von Verschwindenlassen im Sudan, insbesondere seit dem Kriegsausbruch 2023 zwischen der sudanesischen Armee (SAF) und den RSF. Viele der Opfer wurden während der Unruhen und Demonstrationen nach dem Militärputsch von 2021 entführt. Die betroffenen Familien bleiben oft ohne Informationen über den Verbleib der Entführten. Der Artikel hebt die Herausforderungen bei der Bekämpfung dieses Verbrechens und den dringenden Bedarf an Reformen im Bereich der Menschenrechte hervor.

<https://www.acjps.org/publications/addressing-legal-challenges-in-combating-enforced-disappearance-in-sudan-pathways-to-comprehensive-human-rights-reform>

### **Friedensprozess**

Dabanga berichtete am 8. November 2024, dass sudanesisch Goldgräber die ägyptische Armee beschuldigen, sie auf sudanesischem Gebiet angegriffen zu haben, speziell in der El Uweinat-Gebirgskette, nahe der Grenze zwischen Sudan, Ägypten und Libyen. Laut den Minenarbeitern feuerten ägyptische Soldaten auf sie, verletzten drei und konfiszierten ihr Eigentum. Die Goldgräber fordern den sudanesischen Staat zum Schutz und zur Intervention auf, da sie auch gegen die ägyptische militärische Präsenz auf ihrem Land protestieren.

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/gold-miners-accuse-egyptian-army-of-attacking-them-on-sudanese-territory>

Die Zeit berichtete am 19. November 2024, dass eine Resolution des UN-Sicherheitsrats zur Feuerpause im Sudan an dem Veto von Russland gescheitert ist. Während 14 der 15 Mitglieder den Entwurf unterstützten, blockierte Russland diese Maßnahme, die eine völkerrechtlich bindende Wirkung gehabt hätte.

Großbritanniens Außenminister verurteilte Russlands Haltung scharf und bezeichnete das Veto als "gemein" und "zynisch". Russland hingegen warf Großbritannien Einmischung in die inneren Angelegenheiten vor und kritisierte die Doppelmoral im Umgang mit humanitären Konflikten. Während Verstöße Israels gegen das humanitäre Völkerrecht im Gazastreifen toleriert würden, versuche man im Sudan, dasselbe zu verhindern.

Amnesty International betonte die Enttäuschung über „[...] dieses beschämende Veto. Wieder einmal [...] [stände] die Politik dem Schutz der Zivilbevölkerung im Weg, und der UN-Sicherheitsrat [...] [habe] es versäumt, sein Mandat zu erfüllen.“ (Amnesty International 2024).

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2024-11/sudan-un-sicherheitsrat-resolution-feuerpause>

<https://taz.de/UN-Sicherheitsrat-zur-Krise-im-Sudan/!6050546/>

<https://www.bbc.com/news/articles/c33elmnzj0po>

<https://sudantribune.com/article293556/>

<https://www.amnesty.org.au/russia-vetos-unsc-resolution-on-sudan/>

*Weitere interessante Artikel zu dem Thema:*

<https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/54699/sudan/>

### **Sexualisierte Gewalt**

Sudan Tribune berichtete am 2. November 2024, dass in der südöstlichen Al-Jazirah-Region 47 Vergewaltigungen gemeldet wurden, darunter der Mord an einem 11-jährigen Mädchen. Die Angriffe wurden von den RSF nach dem Überlaufen eines regionalen Kommandanten zur Armee durchgeführt. Weitere Gewalt, einschließlich Suiziden von Frauen, die nach den Vergewaltigungen traumatisiert waren, sowie Zerstörung von Dörfern, wurde ebenfalls dokumentiert. Internationale Organisationen koordinieren nun dringend Hilfe für die Überlebenden.

[https://sudantribune.com/article292847/#google\\_vignette](https://sudantribune.com/article292847/#google_vignette)

Dabanga Sudan berichtete am 13. November 2024, dass die schwedische Botschafterin Anna Block Mazoyer sexualisierte Gewalt als systematisch eingesetzte Kriegswaffe im Sudan verurteilte. Sie betonte, dass diese Gräueltaten besonders Frauen und Mädchen betreffen und rief zu einer stärkeren internationalen Reaktion und strafrechtlichen Verfolgung der Täter auf. Der UN-Sicherheitsrat wurde ebenfalls aufgerufen, den Schutz von Frauen zu gewährleisten. UN-Menschenrechtsexperten äußerten „ihre große Besorgnis über die vielen dokumentierten Fälle von sexuellem Missbrauch, Vergewaltigung - einschließlich Gruppenvergewaltigung -, Zwangsprostitution, sexueller Sklaverei, Entführung, gewaltsamem Verschwindenlassen und/oder unrechtmäßiger Tötung durch die Rapid Support Forces (RSF) und andere bewaffnete Gruppen [Übers. d. Verf.]“.

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/swedish-envoy-sexual-violence-used-systematically-as-weapon-of-war-in-sudan>

Dabanga Sudan berichtete am 12. November 2024, dass Frauen im Sudan gezwungen sind, Sex gegen Lebensmittel und andere lebensnotwendige Güter zu tauschen, um zu überleben. Diese verzweifelte Maßnahme ist eine Folge der gravierenden humanitären Krise, die durch den anhaltenden Krieg und die

Zerstörung sozialer Strukturen verursacht wird. Die Berichte unterstreichen die prekäre Situation von Frauen in Konfliktgebieten, die Opfer sexualisierter Gewalt und Ausbeutung werden.

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/women-in-sudan-forced-to-trade-sex-for-survival>

*Weitere interessante Artikel zu dem Thema:*

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/un-launches-16-day-campaign-to-combat-violence-against-women>

## Dezember

### **Forderungen**

Am 10. Dezember 2024 berichtete Human Rights Watch, dass im Sudan in Südkordofan erneut Kriegsverbrechen begangen wurden. Es wurden Berichte über gezielte Angriffe auf Zivilisten und zivile Infrastruktur veröffentlicht. Angesichts der anhaltenden Gewalt fordert HRW eine internationale Untersuchung dieser Verbrechen.

<https://www.hrw.org/news/2024/12/10/sudan-war-crimes-south-kordofan>

### **Gerechtigkeit**

Am 10. Dezember 2024 berichtete Dabanga Sudan, dass der Fall des ehemaligen Janjaweed-Kommandanten Ali Kushayb vor dem Internationalen Strafgerichtshof (ICC) kurz vor dem Abschluss steht. Der Ankläger des ICC versprach, Gerechtigkeit für die Opfer der Darfur-Konflikte zu gewährleisten. Kushayb wird für schwere Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen verantwortlich gemacht, die während des Darfur-Krieges begangen wurden.

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/icc-prosecutor-vows-justice-for-darfur-victims-kushayb-case-nears-conclusion>

### **Humanitäre Lage**

Am 2. Dezember 2024 berichtete ORF, dass das Flüchtlingslager ZamZam in Norddarfur seit Beginn der Woche unter Beschuss steht. Das Lager, in dem rund 500.000 Menschen Zuflucht gefunden haben, ist überfüllt, und eine Hungersnot herrscht dort bereits. Hilfsorganisationen wie Ärzte ohne Grenzen (MSF) warnen vor einer katastrophalen Lage, während Tausende von Flüchtlingen versuchen, dem Kampf zu entkommen. Der Beschuss gefährdet auch die wenigen verbleibenden Gesundheits- und Ernährungseinrichtungen.

<https://orf.at/stories/3377743/>

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/complex-conditions-in-west-kordofan-lead-to-extremely-dire-humanitarian-situation>

<https://www.aljazeera.com/features/2024/12/4/threat-of-rsf-invasion-looms-over-el-fasher-in-sudans-darfur>

Am 2. Dezember 2024 berichtete die Rosa-Luxemburg-Stiftung über den Migrationskontrollwahn in Ägypten. Der Staat verschärft zunehmend seine Maßnahmen zur Überwachung und Kontrolle von Migration, was zu Menschenrechtsverletzungen führt. Diese Politik beeinträchtigt die Bewegungsfreiheit von Migranten und Flüchtlingen und verstärkt die prekären Lebensbedingungen. Der Fokus liegt auf den negativen Auswirkungen dieser strengen Kontrollmaßnahmen auf die Migrant\*innen.

<https://www.rosalux.de/news/id/52817/migrationskontrollwahn-in-aegypten>

Am 10. Dezember 2024 berichtete das Auswärtige Amt von der fortschreitenden humanitären Krise im Sudan, besonders im Hinblick auf den anhaltenden Konflikt und die massiven Flüchtlingsströme. Es wurden Maßnahmen zur humanitären Hilfe betont, um den betroffenen Menschen Unterstützung zu leisten.

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/newsroom/2691974-2691974>

*Weitere interessante Artikel zu dem Thema:*

<https://www.hrw.org/de/news/2024/12/09/flucht-aus-dem-sudan>

<https://www.bbc.com/news/articles/c9wlp15400eo>

<https://www.acjps.org/publications/sudan-war-update-security-and-humanitarian-situation-in-north-darfur>

<https://www.rescue.org/eu/watchlist2025>

<https://www.bbc.com/news/articles/cz0rp93vdnzo>

<https://www.africanews.com/2024/12/25/thousands-flee-sudan-conflict-overwhelming-border-areas-in-south-sudan/>

<https://taz.de/Afrikanische-Fluechtlinge-in-Tunesien!/6059102/>

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/sudan-displaced-denounce-el-burhans-famine-denial>

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/disease-hunger-ravage-sudan-as-war-cripples-healthcare>

### **Friedensprozess**

Am 10. Dezember 2024 berichtete Dabanga Sudan über die Karikaturen des sudanesischen Künstlers Omar Dafallah, die die Auswirkungen des Konflikts im Sudan widerspiegeln. Seine Zeichnungen, die in einem Jahr entstanden, zeigen das Leid und die Zerstörung durch den Krieg, wobei die satirische Darstellung des Krieges und der politischen Situation eine kraftvolle visuelle Erzählung bieten. Die Ausstellung „From Dreams to Ashes“ vermittelt die Enttäuschung und den Widerstand der Bevölkerung angesichts des fortwährenden Konflikts.

<https://www.dabangasudan.org/en/all-news/article/from-dreams-to-ashes-a-year-in-sudanese-cartoons-by-omar-dafallah>

### **Sexualisierte Gewalt**

Am 10. Dezember 2024 berichtete die ACJPS über Menschenrechtsverletzungen in Zentraldarfur durch die RSF. Diese umfassen gezielte Angriffe auf Zivilisten, Vergewaltigungen, willkürliche Tötungen, Vertreibungen und die Zerstörung von Dörfern. Besonders betroffen sind Binnenvertriebene, die durch die anhaltende Gewalt in extreme Not geraten sind. Zalingei, eine Schlüsselstadt in der Region, erlebte massive Übergriffe, und Hilfsorganisationen haben aufgrund der Sicherheitslage eingeschränkten Zugang.

<https://www.acjps.org/publications/human-rights-violations-in-central-darfur-since-its-seizure-by-rsf>

Am 15. Dezember 2024 berichtet Human Rights Watch über weit verbreitete sexualisierte Gewalt im Sudan, einschließlich Vergewaltigung und Versklavung von Frauen und Mädchen, begangen von Kämpfern der Rapid Support Forces (RSF) und verbündeten Milizen. Die Überlebenden berichteten von brutalen Übergriffen, erzwungener Inhaftierung als Sexsklav\*innen und unmenschlichen Bedingungen. Diese Gräueltaten unterstreichen die dringende Notwendigkeit, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen und internationale Maßnahmen zu ergreifen, um gegen Kriegsverbrechen vorzugehen und gefährdete Bevölkerungsgruppen zu schützen.

<https://www.hrw.org/news/2024/12/15/sudan-fighters-rape-women-and-girls-hold-sex-slaves>



